

Liste der Äbte des Klosters Neresheim von der Gründung bis in die Gegenwart¹⁾

1. Theodorich, Abt von Petershausen/Diöz. Konstanz, Gründerabt von Kastl/Oberpfalz und Neresheim, vertreten in Neresheim um 1106–1116 durch
 Prior Bernold, Mönch von Petershausen
 Abt Sigiboto, Mönch von Hirsau } ohne Weihe,
 Abt Wernhar von Altshausen, } eine Art „Titular“-Äbte
 Mönch von Petershausen
2. Heinrich I., Mönch von Zwiefalten, um 1119 (Weihe 1120) – 1125
3. Pilgrin, Mönch von Zwiefalten, 1125–1140
4. Ortlieb, Mönch von Zwiefalten, 1140–1163 († 1. Juli)
5. Heinrich II. v. Ramstein 1163–1199
6. Degenhard 1199–1219, † 1226
7. Gotebold v. Ehingen 1219–1246/47, dann (auch) Abt von Ellwangen bis 1249
 Heinrich III., Mönch von Ellwangen, 1247–1249 (?)
8. Rugger 1249–1258 (vorher, sicher in den Jahren 1246/47, schon Abt in Ellwangen)
9. Ulrich I. v. Elchingen 1258–1262
 Walter, intrusus 1260–1262
10. Dietrich (Theodorich II.) 1262–1287, † 1288

1) Mit unwesentlichen Änderungen bzw. Ergänzungen übernommen aus dem in Kürze erscheinenden Werk: Germania Benedictina, Bd. II Baden-Württemberg, Abschnitt „Neresheim“, zusammengestellt von Dr. P. A. Weißenberger/Neresheim. — Die Angaben über die Regierungszeit der Äbte des 12./13. Jahrhunderts schwanken und sind nicht in allem quellenmäßig gesichert, vgl. die einzelnen Werke: Burr (Ellwangen 764–1964), Feger (Chronik Petershausen), Herrgott (Zwiefalten), König-Müller (Zwiefaltener Chroniken), Lindner (Monasticom dioec. Augustanae), Nack (Reichsstift Neresheim 1792), Weißenberger (Baugeschichte). Fragliche Persönlichkeiten unter den Äbten werden oben aufgeführt, in der Abtsliste aber nicht mitgezählt. — Über die in früheren Neresheimer Abtsverzeichnissen an erster Stelle genannte Gestalt eines Abtes Ernst aus dem Geschlecht der Grafen von Dillingen s. P. Weißenberger, Der „hl. Ernst von Neresheim“ — eine geschichtliche oder legendäre Gestalt, in: Tüb. theol. Qu.schrift 142/1962/465–475.

11. Friedrich von Zipplingen, Mönch von Ellwangen, 1287–1308
 12. Heinrich IV. v. Merkingen (heute Dorf- und Weilermerkingen) 1308 bis 1329
Colomann 1329 (?)
 13. Ulrich II. v. Höchstätt 1329–1349
 14. Walter v. Bopfingen 1349–1368
 15. Konrad v. Dillingen 1368–1372
 16. Wolfhard v. Steinheim, Mönch von Lorch/Schwäb. Gmünd, 1372–1380
 17. Nikolaus v. Elchingen 1380–1405
Wilhelm von Almansmus²⁾, intrusus, † 1394
 18. Ulrich III. v. Roden 1405–1423
 19. Heinrich V. Stein v. Diemantstein 1423–1446
 20. Rudolf Jäger 1446–1465
 21. Georg I. v. Nenningen 1465–1476
 22. Eberhard v. Emershofen 1476–1494
 23. Johannes I. v. Waiblingen 1494–1507
 24. Simon von Bernstadt 1507–1510
 25. Johannes II. Vinsternau (Finsternacher), Mönch von Mönchsdeggingen-Oberelchingen bei Ulm, 1510–1529, der erste bürgerliche Abt
 26. Matthias Guttermann 1529–1545
 27. Johannes III. Schweickhofer 1545–1566, † 1572
 28. Georg II. Gerstmayr 1566–1584, † 1587
 29. Melchior Hänlin 1584–1616
 30. Benedikt I. Rohrer 1617–1647
 31. Meinrad Denich 1647–1664, † 1670
 32. Benedikt II. Liebhardt 1664–1669
 33. Christof Weiler, Mönch von St. Ulrich und Afra in Augsburg, 1669 bis 1682, † 1684
 34. Simpert Niggel 1682–1706, † 1711
 35. Magnus Hel 1706–1711
 36. Amandus Fischer 1711–1729, † 1730
 37. Edmund Heyser 1729–1739
 38. Aurelius Braisch 1739–1755, † 1757
 39. Benedikt III. Maria Angehrn (geb. Hagenwil/Schweiz) 1755–1787, erster Reichsprälät von Neresheim
 40. Michael Dobler 1787–1802, † 1815, zweiter Reichsprälät und letzter Abt von Alt-Neresheim
- Nach Wiedererrichtung der Abtei (1920):
41. Dr. theol. Bernhard Durst, Mönch von Beuron, 1921–1965, † 1966
 42. Johannes IV. Kraus, seit 1965

2) Die Familie A. kommt unter dem Namen Almosmos auch im sog. Wappensaal des Schlosses Hochaltingen bei Nördlingen vor, vgl. Zeitschrift „Nordschwaben — Der Daniel“, Donauwörth 1973, H. 4, S. 34: A. Gabler, Der Wappensaal im Schloß zu Hochaltingen (198 farbige Wappen von Adeligen und Städten).